

# Nahverkehr muss neu gedacht werden



September 2021

Folge 202

Zwischen den Angeboten eines erfolgreichen Einzelhandelsgeschäftes und dem öffentlichen Nahverkehr gibt es einen gravierenden Unterschied. Erfolgreiche Geschäftsleute richten ihr Angebot nach den Wünschen der Kunden. Im Nahverkehr muss sich der Kunde nach dem Angebot der Verkehrsanbieter richten.



Meiner Generation ist dieser Anblick vertraut, ein ehemaliger Stadtbus aus Gießen. Er wurde 1967 gebaut und war bis 1978 im Dienst.



Der Brennstoffzellenbus der Stadwerke Wuppertal fährt mit Wasserstoff, er ist auf dem aktuellen Stand der Fahrzeugtechnik.

Es wurden neue Techniken entwickelt, aber das System des Nahverkehrs ist immer noch auf dem Stand der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Die Kunden müssen sich nach Fahrplänen richten.

Als Schüler musste ich auf meinem Schulweg in Gießen diese Kreuzung zum Seltersweg überqueren. Heute steht dort das „Elefantenklo“.



Damals hätte man noch die Weichen für eine andere Ausrichtung des Individualverkehrs stellen können. Die Lobby der Autobauer wollte aber den „großen Markt“, jeder sollte ein Auto kaufen.



Auch die Personenautos wurden weiterentwickelt. Umweltprobleme durch die vielen Abgase sollen jetzt Elektroautos vermindern.

Dazu werden überall Ladesäulen wie hier am Schlosspark in Buseck aufgebaut. Die Bundesregierung fördert den Bau privater Ladesäulen, ich habe dies auch in Anspruch genommen.

Zukunftsorientierte Menschen nutzen mehr und mehr das Fahrrad, aber dies ist nur eine Möglichkeit, den Autoverkehr punktuell zu reduzieren.



„Verkehrswendetag“ machen Druck auf die Politik, in Fahrradwege zu investieren.

Dies alles hilft aber nur wenig, wir brauchen ein völliges Umdenken der Konzepte des öffentlichen Nahverkehrs, so wie es der Handel seit Jahrzehnten schon tut.



Ewig Gestrige werden sagen: „Das geht nicht.“ Fragt man Anwohner der Bismarckstraße - „Langgass“, der Bahnhofstraße oder des Rinneborn in Alten-Buseck, dann werden diese zu dem jetzigen Zustand sagen: „Das geht nicht!“



Auf meiner Modellbahn sind Bahn, Bus und Straßenbahn verzahnt. Aber dies löst das Problem des individuellen Verkehrs auch nicht.

## Zukunftsvisionen

Wir leben im Zeitalter der Digitalisierung, auch wenn diese in Deutschland noch von einflussreichen Politikern erfolgreich ausgebremst wird.

Wie könnte der Individualverkehr vom Kunden aus gedacht werden?

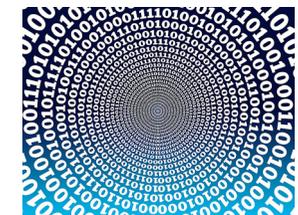
Ich sitze beim Frühstück und habe die Idee, in den Baumarkt zu fahren, um einen Wasserhahn zu kaufen. Über mein Handy gebe ich ein, dass ich in zwanzig Minuten von der Nelkenstraße in Großen-Buseck zum Baumarkt nach Alten-Buseck fahren möchte.



Das Fahrzeug steht pünktlich zur Verfügung. Es nimmt unterwegs einige andere Leute zu anderen Zielen mit.

Ich will nach Gießen zur Landgraf-Ludwig-Schule. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Ein Fahrzeug bringt mich zum Bahnhof, vom Bahnhof Gießen fahre ich mit dem Stadtbus. Eine weitere Möglichkeit wäre, direkt dort hin zu fahren.

Wie geht das? Man baut einen Pool an unterschiedlich großen Fahrzeugen auf. Über das SMART-Phone kann man den Transport bestellen.



Algorithmen berechnen, welches Fahrzeug für die Fahrt am besten geeignet und welche Route die günstigste ist.

So komme ich auf optimalem Fahrweg und mit dem günstigsten Zeitaufwand von A nach B.

Die schönste Fahrt ist natürlich zur Trauung in diesem Fahrzeug zum Busecker Schloss. Das passiert hoffentlich ganz oft und analog.

